



T: 069 / 212-352 71

F: 069 / 212-405 21

E: poststelle.berufliche-schulen-bertha-jourdan@stadt-frankfurt.de

W: www.bertha-jourdan.de

**Liebe Lernende,
liebe Lehrkräfte,
liebe Mitarbeitende,
liebe Sorgeberechtigte,**

September 2026

alle hessischen Schulen sind laut dem Hessischen Schulgesetz (Fassung vom 31.03.2023) dazu aufgefordert, ein Schutzkonzept gegen Gewalt und sexualisierte Gewalt zu entwickeln. Auch die **Beruflichen Schulen Berta Jourdan** nehmen diesen Auftrag ernst und wir haben im letzten Schuljahr ein erstes Konzept verfasst, dass nun im weiteren Prozess angepasst, überarbeitet und gemeinsam diskutiert wird.

Gerne möchten wir alle Mitglieder der Schulgemeinde über die Aufgabe der Schutzkonzeptentwicklung und den damit einhergehenden Prozess informieren.

Seit Beginn des Schuljahres 2025 hat sich eine Arbeitsgruppe aus sechs Lehrkräften und einem Mitglied der Schulleitung gebildet und die Arbeit an dem schulischen Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt aufgenommen. Das so entstandene Konzept ist in der Gesamtkonferenz vom 19.06.2026 vom Kollegium verabschiedet worden und wird bei einem pädagogischen Tag im Herbst 2026 weiterentwickelt und gemeinsam überprüft.

Mit diesem Konzept wollen wir sicherstellen, dass unsere Schule ein Ort ist, an dem alle Mitglieder der Schulgemeinde vor sexualisierter Gewalt geschützt sind. Das entstehende Konzept soll nicht einmalig verfasst werden, sondern eine Kultur fördern und pflegen, die wachsam für Anzeichen und Signale ist. Eine Kultur, die einen offenen Umgang mit Fehlern ermöglicht und in der hingesehen und zugehört wird. Unser Konzept versteht sich deshalb nicht als abgeschlossenes Werk, sondern als Prozessdokumentation.

Dabei sollen alle Mitglieder der Schulgemeinde einbezogen und beteiligt werden. Diese Beteiligung ist beispielsweise bei der Risiko- und Potenzialanalyse notwendig, aber auch bei Fragen nach Ideen und Bedarfen in der Umsetzung.

Deshalb ist das Team „Schutzkonzept“ im vergangenen Schuljahr auf die Schülerinnen und Schüler, sowie die Studierenden und Lehrkräfte in Form eines digitalen Fragebogens

zugegangen. Die Ergebnisse haben uns gezeigt, an welchen Stellen wir mit unserer Arbeit gut ansetzen können und haben eine erste Beteiligung ermöglicht. Darüber hinaus sind alle Mitglieder der Schulgemeinde herzlich eingeladen, sich aktiv einzubringen – sei es durch Rückmeldungen zu Umfragen oder auch im Rahmen von der SV-Arbeit, von Klassenstunden und Konferenzen.

Ziele des Schutzkonzepts gegen sexualisierte Gewalt:

- Ein zentrales Ziel unseres Konzepts ist es, Lernende stark zu machen: durch Aufklärung, Prävention, Partizipation- und Gestaltungsmöglichkeiten und eine Atmosphäre des gegenseitigen Respekts.
- Es soll sicherstellen, dass Betroffene Unterstützung und Schutz erhalten, unabhängig davon, ob sie innerhalb oder außerhalb der Schule von sexualisierter Gewalt betroffen sind.
- Ein Schutzkonzept soll verhindern, dass Schülerinnen und Schüler bzw. Studierende sexualisierte Gewalt in der Schule erleben.

Wie gehen wir vor?

Wir arbeiten daran, dass alle schulischen Beschäftigten Fortbildungen mit Grundlagenwissen zu Gewalt und sexualisierter Gewalt erhalten. Der Schulgemeinde werden Präventionsangebote zur Aufklärung über sexualisierte Gewalt zugänglich gemacht. Darüber hinaus sind spezielle Projekttag zur Prävention geplant. Materialien zum Einsatz im Unterricht werden durch das Team empfohlen und bereitgestellt. In enger Zusammenarbeit mit externen Fachstellen, wie z. B. Wildwasser oder pro familia, sollen zusätzliche Workshops und Informationsangebote ermöglicht werden. Ein pädagogischer Tag zur fachlichen Auseinandersetzung mit der Thematik für das Kollegium ist für den Herbst 2026 in Planung.

Ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit ist der bereits entwickelte **Verhaltenskodex**. Er enthält Regeln zu Nähe und Distanz sowie zum respektvollen Umgang miteinander. Der Kodex gilt für alle in der Schule Beschäftigten sowie für alle Schülerinnen und Schüler bzw. Studierenden und wird zu Beginn jedes Schuljahres gemeinsam besprochen.

Wir fördern die **Mitbestimmung** von Schülerinnen und Schülern bzw. Studierenden und legen besonderen Wert auf ein funktionierendes **Beschwerdeverfahren**.

Unser Konzept beinhaltet konkrete **Beratungsangebote** in der Schule, an die sich von sexualisierter Gewalt Betroffene vertrauensvoll wenden können. Auch diese Beratung wird durch das entstandene Team abgedeckt. Das Team ist über die Email beratung-sexuelle-gewalt@berta-jourdan.de zu erreichen. Alle Rückmeldungen, insbesondere bei

Verdachtsfällen, werden vertraulich behandelt. Die Wahrung der Persönlichkeitsrechte und

der Datenschutz haben höchste Priorität. Der Bereich sexualisierte Gewalt ist Teil eines breiten Beratungsangebotes in unserer Schule.

Darüber hinaus enthält das Konzept sogenannte **Notfall- und Interventionspläne**. Sie klären Zuständigkeiten und Abläufe im Verdachtsfall und bieten den schulischen Beschäftigten die nötige Orientierung. Diese Pläne sind derzeit in Überarbeitung und werden erst mit der Schulleitung und dem Kollegium besprochen und dann den Lernenden und Eltern transparent gemacht. Auch die **Unterstützung durch externe Fachleute** z.B. die Schulpsychologie halten wir im Verdachtsfall und bei der Entwicklung des Schutzkonzepts für unentbehrlich und ist vorgesehen.

Damit ein Schutzkonzept wirksam ist und alle Perspektiven berücksichtigt, wird es nicht „von oben“ verordnet, sondern bedarf der Mitwirkung der gesamten Schulgemeinde. **Unser Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt ist nicht nur ein Dokument, sondern wird aktiv in den Schulalltag eingebunden- dafür müssen wir gemeinsam Sorge tragen.** In verschiedenen Fächern – etwa in Sozialpädagogik, Ethik, Politik oder Deutsch – werden Themen wie Selbstbestimmung, Grenzen, Respekt und gewaltfreie Kommunikation regelmäßig behandelt.

Warum ist das wichtig?

Sexualisierte Gewalt durch Erwachsene, durch Gleichaltrige und zunehmend durch die Nutzung digitaler Medien gehört leider zur Lebensrealität vieler Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener. Fachleute gehen davon aus, dass in jeder Klasse ein bis zwei Lernende solche belastenden Erfahrungen gemacht haben. Die **Speak-Studie**¹ hat gezeigt, dass besonders Lernende an Beruflichen Schulen Erfahrungen mit sexualisierter Gewalt gemacht haben oder machen. Befragungen ergaben, dass zwei Drittel der Jugendlichen mindestens eine Erfahrung mit **nicht-körperlichen** Formen sexualisierter Gewalt gemacht haben. 41 % der befragten Jugendlichen – und damit fast jede*r zweite bis dritte Jugendliche – hat mindestens einmal im Leben **körperliche sexualisierte Gewalt** erlebt. Der Großteil hat diese Erfahrungen sogar **mehrfach** gemacht.

Daraus ergibt sich ein besonderer Auftrag für Berufliche Schulen, dem wir mit Verantwortung und Sorgfalt nachkommen möchten.

¹ Quelle: Maschke [Philipps-Universität Marburg], Stecher [Justus-Liebig-Universität Gießen (2021): „Sexualisierte Gewalt in der Erfahrung Jugendlicher“ – Erweiterungsstudie Berufliche Schulen. Im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums.

Bei Fragen zum Prozess der Konzeptentwicklung ist das Team „Schutzkonzept sexualisierte Gewalt“ ansprechbar:

 beratung-sexuelle-gewalt@berta-jourdan.de



Weitere Informationen:

- www.kein-raum-fuer-missbrauch.de
- www.schule-gegen-sexuelle-gewalt.de
- www.beauftragte-missbrauch.de
- www.hilfe-portal-missbrauch.de
- **Hilfetelefon Sexueller Missbrauch: 0800 225 55 30**